

Diod. 11,37,3

Titel	Bibliothek
Autor	Diodorus Siculus
Zeitangabe	1. Jh.v.Chr.
Originaltext	ὁ δὲ Ἀθηναῖοι μετανοήσαντες εἰς τοῦναντίον πάλιν μένειν συνεβούλευον, λέγοντες ὅτι κἄν μηδεὶς αὐτοῖς τῶν ἄλλων Ἑλλήνων βοηθῆ, μόνοι Ἀθηναῖοι συγγενεῖς ὄντες βοηθήσουσιν· ὑπελάμβανον δὲ ὅτι κοινῇ κατοικισθέντες ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων οἱ Ἴωνες οὐκέτι μητροπόλιν ἠγήσονται τὰς Ἀθήνας. διόπερ συνέβη μετανοῆσαι τοὺς Ἴωνας καὶ κρῖναι μένειν ἐπὶ τῆς Ἀσίας.
Quelle	F. Vogel (nach I. Bekker, L. Dindorf), Diodori bibliotheca historica, Bd. 2, Buch V-XII.
Übersetzung	Die Athener jedoch bekehrten sich zu einer gegenteiligen Auffassung und rieten ihnen [den Ioniern Kleinasiens], an Ort und Stelle zu bleiben, wobei sie betonten, daß, selbst wenn keiner von den sonstigen Griechen ihnen Hilfe leisten wolle, die Athener unabhängig von diesen als ihre Blutsverwandten sie unterstützten würden. Sie waren nämlich der Auffassung, daß die Ionier, falls sie gemeinsam durch die Griechen neue Wohnsitze erhielten, Athen nicht mehr als ihre Mutterstadt betrachten würden. So kam es denn, daß sich die Ionier anders besannen und für einen Verbleib in Asien entschieden.
Quelle der Übersetzung	O. Veh, Diodoros: Griechische Weltgeschichte, Bd. 3, Buch XI-XIII.
Kommentar	Diodor berichtet in diesem Abschnitt des elften Buches seiner Bibliothek über die Geschehnisse nach dem Sieg der Hellenen bei Plataiai 479 v.Chr. Leotychidas und Xanthippos raten den Ioniern Kleinasiens, nach Europa überzusiedeln, die Athener jedoch sprechen sich dagegen aus. Letztere versprechen den Ioniern unter Verweis auf ihre Blutsverwandtschaft ihre Hilfe, sollten sie in Kleinasien bleiben. Gingen die Ionier aber durch Intervention und dank Unterstützung der Griechen im Allgemeinen und nicht der Athener im Speziellen woandershin, so befürchteten die Athener, würden sie nicht mehr als Mutterstadt angesehen. Athener und kleinasiatische Ionier werden in der Überlieferung immer wieder als blutsverwandt bezeichnet, so auch in Diod. 11,41,4, wo dies in den Überlegungen des Themistokles 477 v.Chr. eine Rolle spielt. Herodot (8,22,1-3) bezeichnet die Ionier Kleinasiens als Nachkommen der Athener und auch Thukydides (1,95,1-2) meint, dass Athener und Ionier verwandt sind. Die Ionier gehen laut den ursprünglichen Sagenversionen nach ihrer Vertreibung aus Pylos bzw. Achaia Richtung Kleinasien, der späteren, unter athenischem Einfluss stehenden nach finden sie zuerst Aufnahme in Athen (so rekonstruiert F. Prinz, Gründungsmythen und Sagenchronologie, 347 den Mythos). Durch eine Neuansiedelung der kleinasiatischen Ionier fürchten die Athener ihren durch die letztere Sagenversion legitimierten Einfluss zu verlieren.
Belegstellen	Diod. 11,41,4; Hdt. 8,22,1-3; Thuk. 1,95,1-2

Schlagwort	Siedlungsgeschichte
Geografische Zuordnung	Athen, Ionien
Ethnische Gruppen	Ionier
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz